



Schloss Landestrost

Schloss Landestrost, 31535 Neustadt
9. September bis 22. Oktober 2017

Öffnungszeiten:

Mi. bis Fr. 15.00 – 18.00 Uhr | Sa. und So. 14.00 – 18.00 Uhr
3. Oktober 15.00 – 18.00 Uhr

und zu den Konzerten
Eintritt frei

- DIALOGE musikalisch:
Um 21.00 Uhr beginnt am Eröffnungsabend nebenan im Großen Saal ein Doppelkonzert.

**Marina Baranova („Hypersuites“) und
Federico Albanese („The Blue Hour“)**

treten in einen musikalischen Dialog klassischer und
zeitgenössischer Musik und Elektronik.
Eintritt 15 Euro / ermäßigt 10 Euro
Informationen unter 0511 616-25200



DIALOGE 5 **IM FLACHLAND**
TÄUSCHT MAN SICH GERNE ÜBER
DIE ENTFERNUNGEN
URSULA KRÄMER & GÖTZ BERGMANN
OBJEKTE | MALEREI | ZEICHNUNGEN | COLLAGEN
Schloss Landestrost • Neustadt am Rübenberge
9. SEPTEMBER BIS 22. OKTOBER 2017



Zur Eröffnung der Ausstellung

„IM FLACHLAND TÄUSCHT MAN SICH GERNE ÜBER DIE ENTFERNUNGEN“

Ursula Krämer & Götz Bergmann

Objekte, Malerei, Zeichnungen, Collagen

am Freitag, dem 8. September 2017 um 19.00 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Es sprechen:

Petra Rudsuck, stellv. Regionspräsidentin
Mareike Pöhling, bildende Künstlerin

Hauke Jagau
Regionspräsident

In der Ausstellungsreihe „Dialoge“ werden die Arbeiten jeweils zweier Künstlerpersönlichkeiten miteinander kombiniert und reagieren aufeinander.

Götz Bergmann und Ursula Krämer verwenden beide ausgewählte Gegenstände als Ausgangspunkt für ihre Arbeiten. Die vorhandene Welt hält vieles bereit, erscheint ihnen aber so, wie sie sich als gewohnte Ordnung darstellt, nicht ausreichend. Die Dinge werden aus dem Zusammenhang gelöst, ihre übliche Ordnung verworfen und sie werden nach einem noch nicht bekannten Sinn befragt.

Nehmen wir das oben Angeführte als wesentliches Motiv für beide, Ursula Krämer und Götz Bergmann, so erhellt sich die Auswahl und Verwendung von alltäglichen, eher harmlosen Dingen, seien es eine Tube, ein Baumpilz, ein Flaschenreiniger, die Modelle von Tieren. Die Liste ist unvollständig und potenziell unendlich.

Mit den ausgelösten Dingen wird in vielen Schritten eine neue Resonanz zur vorhandenen Welt geschaffen, in der sowohl das Nächste als auch das Fernste auf unabänderlich schöne Art und Weise zusammentreten. Unter diesem besonders gewordenen Maßstab gelingt möglicherweise Folgendes: Etwas blüht auf, beginnt zu glänzen, wächst heran und stärkt uns Betrachter, uns Menschen. Die wir doch wachsen wollen.

